Heimath bringen, und beschäftigte sie hier bei einem großen Dammbau und bei Urbarmachung einer weiten sumpfigen Landstrecke. Sie waren fleißig, lebten mit ihren Familien still und genügsam, und gaben nie mehr Anlaß zu irgend einer Klage.

„Wohl Dem," bekannten sie späterhin oft, „dem das erste Verbrechen mißlingt; denn ihn kann Güte und Großmuth noch vom Verderben retten."

6.

Das schwimmende Bett.

Es war ein schwüler Sommertag. Hinter den Bergen stiegen schwarze Gewitterwolken auf, die Luft wurde dicker, das Athmen beschwerlicher, und bald durchkreuzten leuchtende Blitze den mit Wolken behangenen Himmel. Der Donner rollte anfangs dumpf, dann immer lauter, und Menschen und Vieh bebten bei den schrecklichen Schlägen, die zuweilen erfolgten. Kinder klammerten sich an ihre zitternden Mütter, selbst unerschrockene Männer fuhren bei manchem Schlage zusammen, und Greise versicherten, daß sie sich an ein so furchtbares Gewitter nicht erinnern könnten. Der Blitzstrahl zündete an mehreren Orten, und auf dem Felde sah man hie und da einen Haufen geschnittenen und in Garben gelegten Getraides in lichten Flammen stehen.

In einem engen Gebirgsthale tobte das Gewitter am heftigsten. Gewitter stießen an Gewitter, und der Alles erschütternde Donner hallte entsetzlich von den Bergen zurück. Um das Schrecken der Einwohner zu vollenden, ließ sich